ST. OTHMAR
www.st-othmar.at

pfarrblatt

der Pfarre St. Othmar Wien III

Jahrgang 74 Oktober 2021

Achtung
31. 10.
Beginn der Winterzeit

Tweet von Papst Franziskus
vom 05. Okt. 2021

Wenn wir eine geschwisterliche Welt wollen, müssen wir die jungen Generationen dazu erziehen, jeden Menschen anzuerkennen, zu schätzen und zu lieben, unabhängig davon, wo er geboren wurde oder wo er lebt.

WEIL UNS GEMEINSCHAFT STÄRKT

In wenigen Monaten, im März 2022 werden in Österreich die Wahlen des Pfarrgemeinderates abgehalten. Ich möchte Ihnen vorab ein paar Einblicke bzw. ein wenig Vorgeschmack auf dessen wichtige Rolle und seine Verantwortung in den Pfarren geben.

Zuerst: Wer kann kandidieren?

„Mitglieder des PGR können nur Katholikinnen und Katholiken sein, die einen Wohnsitz im Pfarrgebiet haben oder regelmäßig am Leben der Pfarre teilnehmen, am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben; die bereit sind, Aufgaben und Pflichten im PGR zu erfüllen, sich zu Glauben und Ordnung der Kirche bekennen und ihrer Verpflichtung zur Zahlung des Kirchenbeitrags nachkommen.“

Wer ist wahlberechtigt?

Aktiv wahlberechtigt sind alle Katholikinnen und Katholiken, die vor dem diözesanen Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben oder jünger sind, aber das Sakrament der Firmung bereits empfangen haben und am Wahltag einen Wohnsitz im Pfarrgebiet haben oder regelmäßig am Leben der Pfarre teilnehmen. Diese Feststellung ist von der Wahlkommission zu treffen. Kinder vor Erreichung der aktiven Wahlberechtigung haben eine Stimme. Das Stimmrecht wird von den Erziehungsberechtigten ausgeübt. Beide Erziehungsberechtigte vereinbaren, wer das Stimmrecht für die Kinder ausübt.

Es gibt ambitionierte Ziele zur PGR-Wahl in der Erzdiözese Wien. Ich möchte diese auch in unserer Pfarre verfolgen und umzusetzen versuchen: Die Anzahl der Wähler/innen wird um mind. 1% gesteigert. Die kulturellen Barrieren zur Beteiligung bei der PGR-Wahl werden überwunden, um die Gemeinde in ihrer Vielfalt zu repräsentieren. Es gibt mehr Kandidat/inn/en gegenüber der letzten Wahl. Personen, die sich mit der Gemeinde und Pfarre identifizieren und sie innovativ und im Sinne missionarischer Jüngerschaft weiterentwickeln, werden zur Kandidatur motiviert. Das derzeitige Durchschnittsalter der gewählten Mitglieder im PGR verjüngt sich.

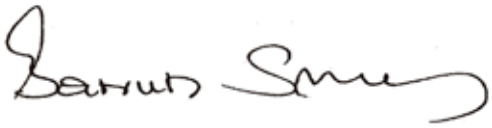
Ich möchte Ihnen sukzessive die Kandidatinnen und Kandidaten vorstellen - oder anders gesagt, werden sie das selbst tun. Die Vorstellungen werden jeden 3. Sonntag im Monat im Rahmen des Sonntagsgottesdienstes stattfinden. Parallel dazu werden sich die Kandidatinnen und Kandidaten auch im Pfarrblatt und auf der Webseite der Pfarre präsentieren.

Link zum Video:

https://www.erzdioezese-wien.at/pages/inst/14428131/pfarrgemeinderatsordnung/pfarrgemeinderatundpfarrl/pgrwahl2022/article/93196.html

Ich denke, dass wir die kommende Zeit dafür nützen können, diese PGR Wahl gut zu begleiten.

Zuversichtlich Ihr



"KIRCHENGESCHICHTE(N)"

„EWIGES LICHT"

Im Urlaub war Michi mit den Eltern einmal in einer ganz komischen Kirche. Michi suchte beim Eingang das Weihwasser. Nicht da. Vielleicht wegen Corona. Dann wollte Michi Jesus mit einer Kniebeuge begrüßen. Mama sagte: „Das brauchst Du nicht. Das ist keine Kirche, sondern ein Museum." – Michi wunderte sich. Andererseits erklärte das auch, warum da keine Bänke waren. Und kein einziger Altar. Bilder schon. Aber nicht nur heilige. Es war ein ganz eigenartiges Gefühl. Irgendwie leer. Und irgendwie traurig.

Hätte man es schon von außen bemerken können?

„Wie kann man denn das sehen, ob es eine Kirche ist oder ein Museum?" Michi setzte sich mit den Eltern an den Rand eines Brunnens, der vor dem Gebäude steht. Und schaute mit zusammengekniffenen Augen; ganz genau. Nein, kein Unterschied zu sehen zu einer normalen Kirche! Michi fühlte sich betrogen und verunsichert.

Die Eltern waren auch ein wenig ratlos. „Ja wie erkennt man den Unterschied?"

Papa hatte einen Geistesblitz: „Das ewige Licht! – Das zeigt an, dass Gott da ist." Mama schaute ihn bewundernd an. „Und wenn er da ist, ist es eine Kirche?!" Michi war skeptisch: In der Erstkommunionvorbereitung hatten sie gelernt, dass Gott überall da ist. Weil man ja auch überall mit ihm reden kann. Sogar am Klo.

Aber jetzt fesselte Michi ein anderer Gedanke mehr: „Das ewige Licht? Was ist denn das?" „Das ist dieses kleine Licht in einer roten Lampe, das in jeder Kirche brennt!" „Und das brennt immer und ewig?" Papa zuckte mit den Schultern: „Solange Jesus da ist, ja." Das klang jetzt nicht ganz einleuchtend, gerade hatten sie noch von Gott geredet, aber die Idee war so magisch, dass Michi nicht widersprechen mochte. Gott, der den Menschen mit einem kleinen roten Licht ein Zeichen gibt, dass er da ist. Eine Lampe mit einer direkten Leitung zum Himmel. Schöne Vorstellung!

Andererseits: „Was ist in der Nacht? Wenn niemand da ist und aufpasst? Ist es nicht gefährlich, eine Kerze allein brennen zu lassen?" Sagen jedenfalls die Eltern immer. Mama beruhigte: „Die Kerze ist in einer Lampe, die an langen Metallketten aufgehängt ist oder auf einem Metallständer steht. Da kann nichts passieren." „Außerdem passt sicher Gott auf" meinte Michi. „Das wäre ja sonst gemein!"

Seit diesem Erlebnis schaut Michi immer, wenn er in ein großes prächtiges Gebäude kommt, ob da ein ewiges Licht brennt oder nicht. - Und staunt nicht schlecht zuhause in St.Othmar!: Da brennen sogar zwei ewige Lichter!! Rechts und links vom Altar auf schönen Haltern, die mit einem Fisch und mit einem Vogel mit Heiligenschein verziert sind.

Michi überlegt. Wen könnte man fragen? Den Herrn Pfarrer? Nach der Messe wartet Michi auf ihn: „Warum braucht man ein ewiges Licht oder sogar zwei? Wenn Gott eh überall ist?" Der Herr Pfarrer freut sich über die Frage und die Gedanken, die Michi sich macht. „Das ewige Licht zeigt an, dass Jesus in der Gestalt des Brotes im Tabernakel anwesend ist." Was ein Tabernakel ist, weiß Michi. „Ah! Und Jesus im Brot ist nur in einer Kirche anwesend!" „Richtig!" „Drum gibt es bei uns zwei! Eine Lampe, weil Gott immer da ist und eine Lampe für das Jesus-Brot!!!" Michi freut sich: St.Othmar ist urtoll! „Die für Gott kann man ja dann drinnen lassen, falls unsere Kirche einmal ein Museum wird!"

(md)

Das ewige Licht ist eine Lampe, die dauernd brennt.
Sie erinnert an die Gegenwart Gottes im Allgemeinen und zeigt an, wo sich der Tabernakel mit den geweihten Hostien befindet im Speziellen.
So sagt das Kirchenrecht der römisch-katholischen Kirche (IV Buch, cc 940): „Vor dem Tabernakel, in dem die heiligste Eucharistie aufbewahrt wird, muss ununterbrochen ein besonderes Licht brennen, durch das Christi Gegenwart angezeigt und verehrt wird."
Schon in jüdische Synagogen befindet sich vor dem Toraschrein ein ewiges Licht. Im Mittelalter kommt über die orthodoxen Kirchen des Orients der Brauch, vor dem Tabernakel ein ewiges Licht brennen zu lassen, nach Europa.
Die Farbe des ewigen Lichts ist nicht geregelt, traditionell leuchtet es aber in rot.

(rd)

ERNTEDANK 2021 IN ST.OTHMAR

Grund zum Danken gibt es immer und gerade in den schwierigen letzten Jahren ist wieder ins Bewusstsein gekommen, dass es die alltäglichen Dinge sind, die das Leben ausmachen. Eine warme Wohnung, genug zu essen, eine bezahlte Arbeit, Gesundheit. All das wurde am Erntedanksonntag symbolisiert durch die Krone aus Ähren und die bunten, frischen Lebens-Mittel, die rund um den Altar kunst- und liebevoll inszeniert waren. Erntedank.

Man hat in dieser letzen Zeit auch neu gelernt, sich über jeden einzelnen persönlichen Kontakt zu freuen. Wie wohltuend war da die endlich wieder volle Kirche, das gemeinsame Singen und Beten! Erntedank.

Im Anschluss an die heilige Messe versüßten die Jugendlichen den Sonntag mit Schokolade aus fairer Produktion und Sie alle dankten es mit Ihrer Großzügigkeit. Erntedank.

Ein erweitertes Pfarrcafè mit köstlichen Speisen lud zum Stehenbleiben und Plaudern im Sonnenschein am Platz um den Brunnen ein. Fast wie früher. Erntedank.

Mitten hinein in dieses Dank-Fest wurden die 16 Kinder genommen, die sich in diesem Schuljahr mit ihren Familien auf die erste heilige Kommunion vorbereiten werden. Erntedank. Und gleichzeitig eine Bitte. Die Bitte um Ihr Gebet.

Die Bitte darum, diese Familien in unserer Gemeinschaft mit offenen Armen und Herzen aufzunehmen.

(md)

SCHWEIGEN ALS GEBET

Wir sind es gewohnt, dass Beten mit Reden, mit Worten und mit Ausdruck zu tun hat. Dies liegt schon daran, dass wir Menschen Gedanken – und damit auch unsere Gebetsanliegen – nur mit Worten in den Begriff bringen können. Jeder Gedanke ist mit Worten formuliert. Das Aussprechen unserer Anliegen, unseres Dankes oder des Lobes Gottes lässt unsere Empfindungen erfahrbar werden. Die gesprochenen Worte und Gebete sind daher eng mit unserer Leiblichkeit verbunden. Als Christen dürfen wir Gebete als das Ins-Wort-Fassen dessen verstehen, was uns in unserer Seele bewegt.

Neben dem gesprochenen Gebet gibt es allerdings auch noch eine Gebetstradition des Schweigens, die eine lange Geschichte besitzt. Das Schweigen spielt nicht nur in der Bibel eine wesentliche Rolle, sondern auch viele Heilige und Mystiker haben im Schweigen eine tiefe Gotteserfahrung machen dürfen. Vom großen mittelalterlichen Gelehrten Thomas von Aquin wird berichtet, dass er am Ende seines Lebens in Schweigen fiel, weil er erkannte, dass alles, was er über Gott geschrieben und gedacht hat, soviel wert ist wie Stroh, das einfach verbrennt. In der Gebetshaltung des Schweigens geht es nicht mehr darum, dass sich der Mensch in seinen Anliegen und in seinem Gotteslob erfahrbar und verständlich macht. Vielmehr stehen die Gegenwart und die Anwesenheit des Menschen im Angesicht Gottes im Vordergrund. Das Schweigen wird zu einer Gebetshaltung, bei der der Beter alles reduziert und versucht, sich als Geschöpf Gottes ganz auf den Schöpfer zu konzentrieren. Dabei überschreitet das Schweigen die Kontemplation, bei der auch noch das betrachtete Wort von Bedeutung ist. Schweigendes Beten heißt, sich in Gott hinein vergessen und eine Erfahrung seines Lebens zu machen, für die es eben keine Worte mehr gibt und auch nicht braucht.

Diese Form des Betens braucht sicherlich eine große Übung und Disziplin, um sich darin einzufinden. Erfahrene geistliche Begleiter sprechen oftmals von Jahrzehnten der Übung. Auch wenn diese Gebetsform in ihrer Radikalität nicht sehr „alltags-tauglich“ scheint, kann uns das Schweigen dennoch eine wertvolle Hilfe in unserem Gebetsleben sein. Ein Anweg zum Schweigen kann ein ruhig gesprochenes Gebet sein, ein mehrmals wiederholter Bibelvers oder einfach das, was auf dem Herzen liegt. Auf die Frage, was er beim Schweigen im Gottesdienst und im Gebet erfährt, antwortet der kürzlich verstorbene Neutestamentler Klaus Berger: „Es ist, wie wenn man der Geliebten in die Augen schaut. Wenn man mutig ist und eine Weile schweigt, dann wird es wie ein Dialog. Ich erzähle, wo ich gerade herkomme, und dann: Was unerlöst und ungelöst ist. Ich weiß, dass der geliebte Mensch mir gegenüber das versteht, jedenfalls das meiste davon; und was mich drückt und was mir wehtut. Geradeso ist es im schweigenden Dialog mit Gott: Ich weiß, dass ihm nichts fremd ist von dem, was mir wehtut, er ist schließlich gekreuzigt“ (Klaus BERGER, Schweigen. Eine Theologie der Stille, Freiburg i. Br. 2021, 59). In diesem schweigenden Dialog werden dann die Worte weniger werden können, weil sich der geliebte Mensch von Gott verstanden wissen darf. Es braucht dann keine Erklärungen und Rechtfertigungen mehr. Gott weiß, was uns nottut und er sieht auf seine geliebten Menschen. Das schweigende Gebet kann uns helfen, aus der Flut der vielen Worte, die uns in unserem Alltag umgeben, zu entkommen, und unser Leben auf das Wesentliche auszurichten.

Dabei ist das Schweigen als Gebet nicht nur eine Anfrage und Ermutigung an uns persönlich, sondern auch an unsere Gottesdienste. Sind unsere gemeinschaftlichen Gebete nicht allzu oft von vielen Worten geprägt? Begrüßung, Erklärung, Predigt etc.? Wird in den oftmals vielen Worten nicht das Wesentliche zu sehr verdeckt? Ein Schweigen im Gottesdienst kann uns allen helfen, dass wir uns auch als feiernde Gemeinde auf das Wesentliche ausrichten und dass das Zentrum unseres Glaubens erfahrbar wird: Gott nimmt sich unser aller an und er versteht uns in seiner Liebe.

„Allmächtiger Gott,

der du in der Weite des Alls gegenwärtig bist
und im kleinsten deiner Geschöpfe,
der du alles, was existiert, mit deiner Zärtlichkeit umschließt,
gieße uns die Kraft deiner Liebe ein,
damit wir das Leben und die Schönheit hüten.
Überflute uns mit Frieden,
damit wir als Brüder und Schwestern leben und niemandem schaden.
Gott der Armen, hilf uns, die Verlassenen und Vergessenen dieser Erde,
die so wertvoll sind in deinen Augen, zu retten.
Heile unser Leben,
damit wir Beschützer der Welt sind und nicht Räuber,
damit wir Schönheit säen und nicht Verseuchung und Zerstörung.
Rühre die Herzen derer an,
die nur Gewinn suchen auf Kosten der Armen und der Erde.
Lehre uns den Wert von allen Dingen zu entdecken
und voll Bewunderung zu betrachten;
zu erkennen, dass wir zutiefst verbunden sind
mit allen Geschöpfen auf unserem Weg zu deinem unendlichen Licht.

Danke, dass du alle Tage bei uns bist.
Ermutige uns bitte in unserem Kampf
für Gerechtigkeit, Liebe und Frieden.“

Papst Franziskus – Enzyklika: Laudato si

mittendrin
www.pfarrgemeinderat.at

Seit über 50 Jahren werden in Österreich rund 28.000 PfarrgemeinderätInnen direkt gewählt.

Alle 5 Jahre haben mehr als 4,5 Millionen wahlberechtigte KatholikInnen die Möglichkeit, eine Funktion in ihrer Pfarrgemeinde zu übernehmen oder mit ihrer Stimme den KandidatInnen das Vertrauen auszusprechen. Das nächste Mal ist es unter dem Motto „mittendrin“ am 20. März 2022 wieder so weit.

Zu dieser Wahl möchten wir Ihnen unsere Kandidatinnen und Kandidaten vorstellen - oder anders gesagt, werden sie das selbst tun. Die Vorstellungen werden jeden 3. Sonntag im Monat im Rahmen des Sonntagsgottesdienstes stattfinden. Parallel dazu werden sich die Kandidatinnen und Kandidaten auch im Pfarrblatt und auf der Webseite der Pfarre präsentieren.

Mein Name ist Eva Kupka.

Ich bin verheiratet und habe 3 Söhne.

Ich backe gerne Brot und spiele mit Freude und Begeisterung Saxophon.

Ich möchte das soziale Gewissen der Pfarre sein und den Blick auf diejenigen lenken, die unserer Hilfe bedürfen.

Mein Name ist Stefan Brunner.

Ich bin am 22.09.1983 in Wien geboren, bin verheiratet und stolzer Vater von 2 Kindern.

Ich arbeite als Röntgenassistent in einem Wiener Krankenhaus.

In St. Othmar bin ich jetzt im PGR Leiter fdes Auschusses für Liturgie und Kirchenmusik.

Ich bewerbe mich erneut für den PGR, weil mir eine lebendige, vielfältige und facettenreiche Liturgie sehr wichtig ist und es mich ganz einfach mit Freude erfüllt, wenn ich diese auch weiterhin aktiv mitgestalten dürfte.

Mein Name ist Christine Löffler.

Ich bin während meines Studiums Mitte der 90er aus einem Studentenheim im 8.Bezirk hierher ins Grätzel gezogen. Nach der Geburt meiner Tochter Sophie im Jahr 2001 wurde St. Othmar dann tatsächlich zu einer Heimat. Als alleinerziehende Mutter haben wir uns damals den Freundinnen und Freunden aus dem Kindergarten angeschlossen und sind hier „gelandet“.

Aus eigener Erfahrung weiß ich deshalb, dass unsere Pfarre ein wunderbarer Ort ist, an dem unsere Kinder miteinander (auf-) wachsen und sich entwickeln dürfen. Sie entdecken die Kirche als einen Ort der Freude und des christlichen Miteinanders, an dem alle mit ihren Bedürfnissen, Eigenheiten und Wünschen willkommen sind und nehmen dies in ihren Alltag mit.

Seit einigen Jahren darf ich die Jungschar in der Pfarre leiten und sehe, wie Kinder und Jugendliche einander treffen, miteinander wachsen und sich gegenseitig und andere mit ihrer Begeisterung anstecken.

Ich möchte diesen Geist und die Freude in den Pfarrgemeinderat tragen und gemeinsame Ideen zusammen umsetzen.

Mein Name ist Mag. Iur. Stephan Franz Resl.

Ich bin seit 14 Jahren glücklich verheiratet und Vater von 3 Kindern (Lorenz, Victoria und Franziska). Alle sind wir in der Pfarre gut eingebettet und haben schon viel am Pfarrleben teilnehmen dürfen. Von der Zwergenjungschar bis zum Ministrieren, von den Adventroraten, der Erstkommunionsvorbereitung (bei der ich auch aktiv mitgestalten darf) bis zur Heiligen Messe genießen und schätzen wir die Gemeinschaft in unserer Pfarre.

Durch die vielen Begegnungen mit den anderen Gemeindemitgliedern in den letzten Jahren, konnte ich viel in Erfahrung bringen, was den unterschiedlichsten Menschen am Herzen liegt. Die Aufmerksamkeit, die wir als Familie im Rahmen unseres Familienlebens aktiv voneinander einfordern, um zu einem geordneten und respektvollen Miteinander zu gelangen, ist oberstes Prinzip in einem Verbund von Menschen. Ich möchte daher jene Anliegen die an mich herangetragen und die die Tätigkeit der Pfarrgemeinde betreffen aktiv einbringen und unserem Pfarrer sowie seinem Team unterstützend zur Seite stehen.

Ich freue mich daher als Kandidat für die Wahl des PGR zur Verfügung zu stehen.

JUGEND

Jugendmesse in St. Othmar

1x im Monat - Sonntag um 19:00

17. Oktober, 21. November, 19. Dezember 2021

ST. OTHMAR

GOTTESDIENST

EINLADUNG
zu unseren
JUNGSCHARSTUNDEN

Wann? Jeden Donnerstag von 16:30 - 17:30 Uhr

Wo? Pfarrhof St. Othmar, Kolonitzplatz 1

Wer? Alle Kinder ab der 2. Klasse

Was? Spiel, Spaß, Basteln, Bewegung, Geschichten, Freunde und mehr!

Wir starten wieder in der ersten Schulwoche am 9. September 2021 und freuen uns auf Dich!

Clara, Magda, Susa, Alex und Christine

Bei Fragen: 0676/9740502 oder loefflerc@yahoo.com

JUGEND – GEMEINSAM – ERLEBEN

Beginnaktion der Jugend

Gemeinsam ging es auf den Kirchturm. Bei der Orgel wurden kleine Kärtchen ausgeteilt wo alle einen Wunsch oder mehrere Wünsche schreiben konnten. Auf der letzten Plattform, bei der Uhr, bekamen alle mit Helium gefüllte Ballone. Die Wunschkärtchen wurden angebunden und es ging bis ganz nach oben. Der Ausblick über das abendliche Wien war gigantisch. Gott sei Dank hatte Wind und Regen nachgelassen und wir konnten unseren Wunschballonen einige Zeit beim Davonfliegen zusehen. Beim Abstieg führte unsere Weg auch am Vierungsturm vorbei. Einige waren so mutig und kletterten bis zur Totenglocke hinauf. Leider waren einige der Jugendliche, durch Krankheit oder schulischen Veranstaltungen, verhindert. Trotzdem war es ein gelungener Start in das neue Jugend-Arbeitsjahr.

(rt)

Unsere Stunden

Kontakte - Hl. Messen

Hl. Messen

Sonntag und Feiertag

08:00 Uhr
10:00 Uhr

Wochentags

Dienstag	18:30 Uhr
Mittwoch	08:00 Uhr
Donnerstag	06:00 Uhr / 18:30 Uhr
Freitag	08:00 Uhr
Samstag	18:30 Uhr

jeden 1. Samstag im Monat:
08:00 Uhr Totenmesse

Pfarrkanzlei (Kolonitzplatz 1)

Kanzleistunden:

Mo - Fr. von 09:00 - 12:00 Uhr

und Do. 16:00 - 19:00 Uhr

Tel.: 713 71 16 Fax.: 718 15 23
email: office@st-othmar.at
www.st-othmar.at

Caritas (in der Pfarrkanzlei)

Sprechstunden:
nach Vereinbarung

caritas
St. Othmar

Was ist los bei uns

Montag

18:00 Uhr	Jungscharstunde ab der 4. Klasse VS
19:30 Uhr	Montagsfrauenrunde

Dienstag

16:00 Uhr	Kleinkinder - Runde
18:00 Uhr	Ministrantenstunde
18:30 Uhr	Jugend 16+

Mittwoch

10:00 Uhr	Baby - Runde
17:30 Uhr	Pfadfinder (Biber 4-7 J.)
17:00 Uhr	Pfadfinder (Wichtel / Wölflinge (7-10 J.)
17:00 Uhr	Jugendstunde 18+
18:00 Uhr	Jugendstunde 14+
18:45 Uhr	Pfadfinder (Caravelles / Explorer 13-16 J)

Donnerstag

16:30 Uhr	Jungscharstunde 2. und 3. Klasse VS
16:30 Uhr	Zwergenjungschar
18:00 Uhr	Pfadfinder (Guides / Späher 10-13 J.)

Freitag

jeden 1. Freitag im Monat - Herz Jesu Freitag
Hausbesuche mit Kommunion bei den Kranken
Kontakte: Pfarrkanzlei oder Sr. Klara

Samstag

08:00 Uhr Totenmesse jeden 1. Samstag im Monat

liche Einladung zu

7 nach 7!

- Gebets- und Gesprächsrunde
- 3. oder 4. Donnerstag im Monat

Nächster Termin und Thema:
- Do., 21. Okt.:
  Friedensgebet für Afghanistan

- 19:07 – ca. 20:30
- im Josefsaal

Die Abende können einzeln besucht werden und es ist keine Anmeldung notwendig. Erwachsene jeden Alters und Jugendliche sind herzlich willkommen!

Weinbau und Flaschenverkauf
Fam. Preis Leopold

Untere Hauptstraße 7
2472 Prellenkirchen
Tel.: 02145/2755 od. 2381;
mobil: 0676/4966115
e-mail: weinbau.preis@a1.net

Unsere Termine

SCHUTZMASSNAHMEN FÜR ÖFFENTLICHE GOTTESDIENSTE:

Zusätzlich zu den bestehenden Schutzmaßnahmen wie der Zurverfügungstellung von ausreichend *Desinfektionsmitteln* und dem Einhalten eines *Mindestabstands*, besteht die

Pflicht zum Tragen einer FFP 2 Maske.

So. 10.10. **28. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
L 1: Weish 7, 7-11
L 2: Hebr 4, 12-13
Ev: Mk 10, 17-30
08:00 Hl. Messe
10:00 Hl. Messe

Do. 14.10. 06:00 Hl. Messe

Sa. 16.10. 18:30 Vorabendmesse

So. 17.10. **29. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
L 1: Jes 53, 10-11
L 2: Hebr 4, 14-16
Ev: Mk 10, 35-45
08:00 Hl. Messe
10:00 Hl. Messe
19:00 *JUGENDGOTTESDIENST*

Do. 21.10. 06:00 Hl. Messe

Sa. 23.10. 18:30 Vorabendmesse

So. 24.10. **30. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
L 1: Jer 31, 7-9
L 2: Hebr 5, 1-6
Ev: Mk 10, 46-52
08:00 Hl. Messe
10:00 Hl. Messe

Do. 28.10. *HERBSTFERIEN KEINE 6 UHR MESSE*

Sa. 30.10. 18:30 Vorabendmesse

So. 31.10. **31. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
L 1: Dtn 6, 2-6
L 2: Hebr 7, 23-28
Ev: Mk 12, 28b-34
08:00 Hl. Messe
10:00 Hl. Messe
GEBURTSTAGSMESSE FÜR ALLE IM OKTOBER GEBORENEN

Mo. 01.11. **ALLERHEILIGEN**
L 1: Offb 7, 2-4.9-14
L 2: 1 Joh 3, 1-3
Ev: Mt 5, 1-12a
08:00 Hl. Messe
10:00 Hl. Messe
18:30 Allerseelenandacht
FÜR ALLE VERSTORBENEN IM JAHRE 2020/21

Di. 02.11. 18:30 *ALLERSEELENMESSE*

Do. 04.11. 06:00 Hl. Messe

Sa. 06.11. 08:00 Totenmesse
18:30 Vorabendmesse

So. 07.11. **32. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
L 1: 1 Kön 17, 10-16
L 2: Hebr 9, 24-28
Ev: Mk 12, 38-44
08:00 Hl. Messe
10:00 Hl. Messe

Do. 11.11. 06:00 Hl. Messe

Sa. 13.11. 18:30 Vorabendmesse *MIT VESPER (HL. OTHMAR)*

So. 14.11. **33. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
PATROZINIUM
L 1: Dan 12, 1-3
L 2: Hebr 10, 11-14.18
Ev: Mk 13, 24-32
08:00 Hl. Messe
10:00 Hl. Messe
MIT VORSTELLUNG DER FIRMKANDIDATEN 2022
16:30 ***MARTINSFEST IN DER KIRCHE***

ST. OTHMAR

OKTOBER = Rosenkranzmonat

Herzliche Einladung

zum Rosenkranz-Gebet

um 18:00 Uhr

dienstags, donnerstags und samstags

zur Rosenkranz-Andacht

um 18:30 Uhr freitags

01. 10. 08.10.

15.10. 22.10. 29.10.

2021

Pfarre St.Othmar Unter den Weißgerbern, Wien 3, Kolonitzplatz 1

ST. OTHMAR

Auf zur Seniorenrunde

Leider dürfen wir nur **„GEIMPFTE PERSONEN“** begrüßen!!!

In der Hoffnung auf ein Wiedersehen grüßt herzlich

Das Seniorenteam

WEITERE TERMINE FÜR 2021

08. Oktober, 22. Oktober,
05. November, 19. November,
03. Dezember, 17. Dezember

Unsere Sponsoren

Dr. Christoph Obermayer
Rechtsanwalt

Immobilienrecht - Bauvertragsrecht
Finanzstrafrecht
Medizin- u. Ärzterecht

Sprechstunde für anwaltliche Beratung:
Mi, Do von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Erstberatung € 50,--

Disslergasse 1/2, 1030 Wien
Tel.: 01/512 49 24, Fax.: 01/512 49 24/89
kanzlei@ra-obermayer.at
www.ra-obermayer.at

bestcare24
immer & überall

Qualitätsvolle
24-Stunden-Betreuung

Kostenlose Erstberatung
0800 / 104 410

Sechskrügelgasse 2 · Top 13 · 1030 Wien
T: +43-1-235 05 24 · office@bestcare24.at

www.bestcare24.at

Wir nehmen uns Zeit.
Wir helfen Ihnen.

RAT UND HILFE VON 0 BIS 24 UHR
Tel.: (01) 769 00 00

Landstraßer Hauptstraße 36, 1030 Wien
Alserbachstraße 6, 1090 Wien
Silbergasse 5, 1190 Wien
Maurer Hauptplatz 10, 1230 Wien
Am Hauptplatz 9, 2320 Schwechat
www.bestattung-pax.at

PAX
BESTATTUNG MIT STIL

Ordination
Zahnärztin
Dr. Gabriella Molnar

Zahnersatz-
Reparaturnotdienst
0664/301 50 63

Ganzheitlich orientierte
Zahnheilkunde:
- kein Amalgam
- Ozontherapie
- Funktionskieferorthopädische Apparate (Bionator, Bimler, Fränkel)
- kombinierte, festsitzende und abnehmbare Prothetik
- Zirkon

WORLD OF TEETH®
Zahnlabor
Müllner & Dr. Molnar OG

Seit vielen Jahren sind
wir mit der Herstellung
von biokompatiblem
Zahnersatz beschäftigt.

Zahnkronen
Zahnprothesen
Zahnspangen
Implantate

Innovative Produkte, Flexiwell,
Thermoplast-Prothesen mit
Kunststoffklammern in
Zahnfarbe, Zirkon.

1030 Wien
Erdbergstraße 49/8
Tel. 0660/315 92 90
U3 Nähe Kardinal-Nagelplatz
Ausgang Kainerg. 3 Gehmin.

2460 Bruck/Leitha
Burgenlandstraße 8
Tel. 02162/655 92

Ordinationszeiten: Di & Fr
Und nach tel. Terminvereinbarung
von Mo-Sa 9:00 - 20:00 Uhr

Wir renovieren ...ohne Baustelle!

Türen, Küchen, Treppen,
Fenster, Decken, Gleittüren

Qualität seit 35 Jahren
Die schlaue Lösung

Besuchen
Sie unsere
Ausstellung

Jetzt informieren:
☎ 01/7120671
www.tuebeg.portas.at
PORTAS-Fachbetrieb
TÜBEG Türenservice Ges.m.b.H.
Radetzkystraße 8 · 1030 Wien
PORTAS®
Europas Renovierer Nr. 1

Unsere Sponsoren

Dr. Christoph Naske

Rechtsanwalt - Attorney at Law
1010 Wien, Wipplingerstraße 21

Schuldnerberatung (Privatkonkurs) – Familienrecht – Mietrecht – Immobilienrecht – Wirtschaftsrecht (einschl. Inkasso) – Strafrecht – Verfassungsrecht

Tel.: 01/533 58 53 Fax.: 01/533 58 53 99
anwalt@naske.at

www.naske.at

Sofienwirt

Karl Amesberger

Kegelgasse 19 / Ecke Seidlgasse, 1030 Wien
Telefon / Fax: 01 / 920 58 24
Mobil: 0676 / 4275020
www.sofienwirt.at
e-mail: karl@sofienwirt.at

Öffnungszeiten:
MO – FR 11:00 Uhr bis 22:00 Uhr

elektro nenning

Richard Nenning

Mobil: 0664 / 11 36 782
elektro@nenning.at

Planung & Ausführung
Beratung & Verkauf
Störungsdienst
www.nenning.at

1030 Wien, Kolonitzplatz 8 Tel. 714 57 64 Fax DW 11

BEH. KONZ. INSTALLATIONSFIRMA
SANITÄR-, ENERGIE-, HEIZUNGSTECHNIK

ING. JOSEF **GERGITS** e.U.

Servicespezialist für alle Gas-Durchlauferhitzer
Gas-Kombithermen, Gas-Heizthermen, Gas-Heizgeräte

Gebrechendienst

1030 WIEN, KUNDMANNGASSE 11
TELEFON 713 23 62 • gergits@aon.at • FAX 712 97 14

REINHARD BICHER & CO. KEG

DIENSTLEISTUNGEN für WIRTSCHAFT und ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Untere Weißgerberstraße 6
1030 Wien

Tel.: 0676 334 23 43
Fax: 01/713 10 60
reinhard.bicher.u.co.keg@chello.at

dietrich

WEINBAU AM SPITZERBERG

Weinbau Christian Dietrich
A – 2472 Prellenkirchen, Hauptplatz 1
Tel: +43 (0) 2145/2331
e-mail: office@weinbau-dietrich.com
web: www.weinbau-dietrich.com

Offenlegung nach §25 Mediengesetz

Pfarrblatt St. Othmar unter den Weißgerbern
Kommunikations- und Informationsorgan
der Pfarrgemeinde St. Othmar

Alleininhaber und Herausgeber:

Pfarre St. Othmar, 1030 Wien, Kolonitzplatz 1
Tel.: 01/7137116, E-Mail: pfarrblatt@st-othmar.at

Chefredakteur: Pfarrer Mag. P. Dariusz Schutzki CR
Fotos: Reinhard Dallinger, Robert Harson,

ST. OTHMAR

Dieses Pfarrblatt ist kostenlos !!!

Es liegt zur freien Entnahme auf oder wird per Post zugestellt.

Wir freuen uns jedoch über jede Spende per Erlagschein oder in der Pfarrkanzlei.